

Führungswechsel an der Spitze der IG Metall Ingolstadt

Bernhard Stiedl zum neuen Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Ingolstadt gewählt

Am 6. November schenkten die Delegierten der Geschäftsstelle Ingolstadt Bernhard Stiedl mit 116 von 124 Stimmen ihr großes Vertrauen und wählten ihn zum Ersten Bevollmächtigten und Kassier der IG Metall Ingolstadt. Er folgt damit Johann Horn, der die Geschicke der IG Metall in Ingolstadt 18 Jahre lang leitete und nun zum Bezirksleiter der IG Metall Bayern bestellt wurde.

Werdegang Bernhard Stiedl wurde 1970 in Deggendorf geboren, er hat eine Berufsausbildung als Feinmechaniker und berufsbegleitend ein Studium der Betriebswirtschaftslehre und des Wirtschaftsrechts absolviert. Seinen gewerkschaftlichen Werdegang begann der Betriebswirt 1988 bei einer Elektronikfirma, in der er als Betriebsrat tätig war. 1997 kam Stiedl zum ersten Mal nach Ingolstadt und wurde Gewerkschaftssekretär in der Ingolstädter Geschäftsstelle. Ab 1998 war er Bezirks-



Der bisherige Zweite Bevollmächtigte, Bernhard Stiedl (r.), wird Chef von mehr als 50 000 Metallerinnen und Metallern in Ingolstadt.

sekretär der IG Metall Bayern in München, die er 2005 verließ, um als Zweiter Bevollmächtigter nach Ingolstadt zurückzukehren.

Gestalten Die IG Metall Ingolstadt kann Ende dieses Jahres wieder über 50 000 Mitglieder verzeichnen. Sie ist damit die größte Geschäftsstelle in Bayern und im Bund die drittgrößte

Organisationseinheit der IG Metall. In seiner Rede setzte Stiedl auf Kontinuität: »Die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre werden wir fortsetzen.« Als wichtigste Zukunftsaufgabe der IG Metall sieht er die Gestaltung der Digitalisierung im Sinne der Beschäftigten. »Bei diesen Veränderungsprozessen sollten wir aber nicht nur darüber nachdenken, wie

wir unter den neuen Bedingungen arbeiten müssen, wir sollten auch darüber nachdenken, wie wir dann leben wollen.«

Amtswechsel Bei der Delegiertenversammlung verabschiedeten die Ingolstädter Metaller ihren »Jacky« nach München mit Standing Ovations gepaart mit der Einladung von Bernhard Stiedl, jederzeit im Gewerkschaftshaus vorbeizuschauen.

Karola Frank, Betriebsrätin und stellvertretende Vertrauenskörperleiterin der IG Metall bei Audi, wird künftig die IG Metall Ingolstadt als ehrenamtliches Mitglied im Vorstand der IG Metall vertreten. Sie folgt damit Johann Horn, der dieses Amt zuvor innehatte.

Verabschiedet wurden auch Max Wäcker und Karl Sokopp, beide Betriebsräte bei Audi und langjährige Mitglieder des Ortsvorstands. An dieser Stelle herzlichen Dank für Euer großes Engagement.

FROHES FEST

Weihnachtsgeld – geregelt in Tarifverträgen

Weihnachtsgeld kommt nicht vom Weihnachtsmann! Das tarifliche »Weihnachtsgeld« (Sonderzahlung) wurde über Jahrzehnte erkämpft und beträgt bis zu 55 Prozent des Monatseinkommens. Anspruch haben Mitglieder der IG Metall in tarifgebundenen Betrieben.

Büro geschlossen

In der Zeit vom 24. Dezember bis 1. Januar bleibt die Geschäftsstelle der IG Metall Ingolstadt geschlossen. Bei Fristsachen bitten wir unsere Mitglieder in dieser Zeit, gegebenenfalls zur Fristwahrung direkt Klage beim zuständigen Arbeitsgericht/ Sozialgericht einzulegen. Wir wünschen Euch ein friedliches Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

3 Prozent mehr für die Beschäftigten der Textilien Dienste

Ab 1. Februar 2019 haben die Kolleginnen und Kollegen bei Mewa in Manching mehr Geld in der Tasche. Sie können sich über eine Einmalzahlung von 200 Euro für November bis Januar freuen. Für die Auszubildenden gibt es 85 Euro Einmalzahlung.

Stefan Hamperl, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der zentralen Tarifkommission sowie einer der fünf Vertreter, die mit den Arbeitgebern verhandelten, berichtete: »Wir bekamen ein verhandelbares Angebot der Arbeitgeber, das wir in stunden-

langen Verhandlungen angepasst haben. Jetzt bekommen wir drei Prozent mehr Geld, eine weiterführende Altersteilzeit und eine überproportionale Anhebung von Weihnachts- und Urlaubsgeld für unsere Kolleginnen und Kollegen im Osten. Das ist ein richtiges Zeichen.«

Unterstützt wurden die Verhandlungen von betrieblichen Aktionen, um den Druck auf die Arbeitgeber zu erhöhen.

»Die Leute sind vors Werktor gegangen und haben Bilder gemacht, sich Buttons angesteckt, um die Tarifrunde lebendig zu machen. Stundenweise kamen Bilder zum Verhandlungsort und das bekamen die Arbeitgeber natürlich mit. Sie wussten schon, dass auch Warnstreiks drin gewesen wären«, so Stefan Hamperl.



Die Metaller bei Mewa in Manching unterstützten die Tarifverhandlungen.